

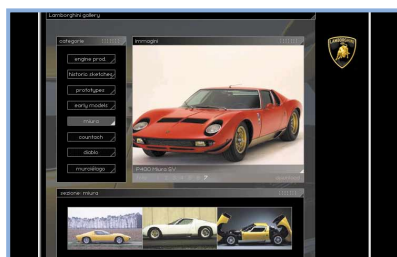
Bleibt für viele wohl ein Wunschtraum: der Murciélago



40 Jahre italienischer Traumwagen

Der Mailänder Ferruccio Lamborghini baute nach dem Zweiten Weltkrieg Militärfahrzeuge für den zivilen Gebrauch um und entwickelte robuste Traktoren. Mit diesen Landmaschinen verdiente der Besitzer eines renommierten Weinguts das Geld, das ihn und den 350 GT 1963 berühmt machte: Am 26. Oktober jenes

Jahres debütierte auf dem Turiner Autosalon der atemberaubend gestylte 350 GTV, und Lamborghini wurde endgültig zum Rivalen des großen Enzo Ferrari. Die Sportwagenschmiede gehört mittlerweile zu VW und produziert derzeit mit dem Murciélago einen weiteren Auto-Traum. Auf der offiziellen Website sind auch seine berühmten Vorgänger zu bestaunen: Unter „Heritage“ gibt's die „Masterpieces“. Dort findet der Autofan Datenmaterial und Bilder zum Espada, Miura oder dem keilförmigen Countach. Ein Klick auf „Tradition“ zeigt nicht nur, wie Ferruccio lässig an einem seiner Boliden lehnt, sondern auch einen massigen Lamborghini-Trecker.



www.lamborghini.com

Zum Stöbern sollte man sich Zeit nehmen und den „Sound Manager“ aktivieren



Neue alte Raubkatze

Comeback eines Klassikers: Der neue Jaguar XJ ist optisch eine Fortsetzung der bereits 1968 vorgestellten XJ-Modellreihe. Auf der Site des Luxusherstellers gibt es neben Daten und Probefahrt-Anmeldung auch eine kleine Galerie und einen Videoclip.



Der letzte echte Kleinwagen

Seit 1976 baut Daihatsu den Cuore. Das aktuelle Modell bietet trotz seiner Länge von nur 3,41 Metern reichlich Raum schon ab 7795 Euro. Mouseover-Effekte helfen im Web bei der Erklärung des Flitzers. Unter „Fahrspaß“ ist der winzige Wendekreis witzig animiert.



www.meilenwerk.de

Ein schickes Heim für Oldtimer

In einem alten Straßenbahndepot in Berlin-Moabit befindet sich das Meilenwerk mit Büros von Oldtimer-Clubs, Händlern und Ausstellungen. Leider widmet sich die Site hauptsächlich dem historischen Gebäude. Oldie-Fotos würden das Angebot etwas aufpeppen.



www.autorola.de

Zum Ersten, zum Zweiten ...

Autorola versteigert gebrauchte Fahrzeuge. Um zu kaufen oder zu verkaufen, ist eine Registrierung erforderlich, danach steht das Sortiment zur Verfügung. Bislang sind etwa 1000 Bieter und Händler angemeldet. Die Auktionen enden jeweils montags, mittwochs

und freitags, zum Bieten hat man drei Tage Zeit. Auf einem Datenblatt bekommt der Interessent neben Standards Infos zu Zustand, Mängeln, Wartungsintervallen und Schätzwert. Entsprechen die Angaben nicht den Tatsachen, kann der Käufer vom Vertrag zurücktreten. Kommt ein Kauf zu Stande, zahlt der Verkäufer 200 Euro Erfolgsprovision.

Breites Angebot: von Audi bis Volvo



Das Auktionshaus bietet derzeit knapp siebzig verschiedene Automarken an